

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren
Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

1. Was den Menschen zum taeglichen Lob Gottes anmahnen vnd treiben
soll. [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116685)

O mein Gott / du Ruhm vnd Lob meiner Sees
ken / Amen.

Super Cap. XLII.

1. Was den Menschen zum täglichen Lob
Gottes anmahnen vnd treiben soll.

Kein Mensch kan sein Leben besser anlegen/
denn wenn er des Tags etwan einmal
sich in sein Kämmerlein verschleuht / vnd
dasselbst Gott inn der Stille lobet / oder
wenn der Mensch an seiner Arbeit ist /
oder ja in der Stilligkeit seines Herkens/
er sey an welchem Dre er wolle / O Ditt
lobet.

Ach du heiliger Herr vnd Gott / Vatter
Sohn vnd Heiliger Geist / ich deine
Creatur anbetere / lobe vnd preise dich / du
hast mich erschaffen zu deinem Bild / vñ
da ich nichts war / zu etwas gemacht / vnd da ich
verdorben war / widerumb zu recht gebracht / vnd
dir zum heiligen Tempel vnd Wohnung geheiligt
get / woher soll ich nun Wort nemmen / dich hiers
umb zu loben / Ach sibe / mein Leib vnd Seel / vnd
alles was an mir ist / opffere ich dir auff zu deis
nem Lob / erfülle doch alle meine Adern / ja alle
meine Blutströpflein darian / mit deinem Lob /
sibe mein Gott / du hast mir ja so stark befohlen
dass ich dich loben soll / Ach so lasse es auch meine
höchste

3 ii

höchste

höchste Lust seyn / daß ich dich lobe / was soll ich
 doch sonst in dieser Welt loben? Selb/ Reichthum
 Ehre/Menschen? Ach nein / nichts soll ich loben/
 das ist groß achten / groß machen / erheben/fürs
 höchste Gut halten / Ehre vñnd Danck geben/als
 dir / O mein Gott: Insonderheit weil dieses
 mein Lob nicht dir / sondern mir zum Besten ge-
 reiche/ denn du grosser Gott meines Lobbs nicht
 donnöthen / wirst dadurch weder geringer noch
 grösser/mir aber/O mein Vater/gerichte es zum
 besten/ daß ich mein danckbares demütiges Herz
 dir also entdecke/ vñ viler deiner Gnaden Gaben
 mich ferner theilhaftig mache: Ach dein tägliche/
 sündliche/ ja augenblickliche Gütigkeit/ so du mir
 beweisest/ soll mich ja billich zu deinem Lob erwe-
 cken: Sibe mein Gott/wie kein Augenblick ist in
 dieser Zeit/darinn ich nit deine Wohlthaten / deine
 Lieb vñnd Freundligkeit an Seel vñnd Leib schme-
 cke / Ach also gib mir ein Herz / das alle Augen-
 blick/ so es mütlich wäre / dich mit inniger bergli-
 cher Begierde lobe/Ach mein Gott/ sibe in deiner
 Güte lebe vñnd schwebe ich / Ach so lasse mich auch
 hinwider in deinem Lobe leben vñnd schweben.
 Alle deine heilige Kinder haben dieses lassen ihre
 höchste Lust seyn / Ach laß mich auch diesen deinen
 Kindern folgen: Ja so werde ich die allerfertigste
 Arbeit thun/ ja das allerberzlichste Werck / so ein
 Mensch inn diesem Jammerthal thun kan: Sibe
 Herr/ alle alle deine Creaturen mahnen mich an
 zu deinem Lobe / denn die Himmel erzehlen deine
 Ehre

Ehre/vnd die Beste verkündigen deiner
Werke: Summa/alles was ich auff dem Fei-
e anseher/mahnet mich zu deinem Lobe: Ach so lasse
mich nun nimmer von deinem Lobe auffhörent
vnd ob ich wol in diser Schwachheit dein Gütig-
keit mehr mit Verwunderung anbeten muß/ als
mit meinem Lob erreichen kan / so lasse dir doch
deines Kindes Lob wol gefallen/weil du auß dem
Munde der jungen Kinder dir ein Lob zurich-
test/2c.

Super Cap. XLIII.

1. Gott loben ist des Menschen höchste vnd
Englische Hertzigkeit / vnd das kan in-
wendig im Herzen mit andächtigen heil-
ligen Gedancken ohn vnderlaß gesche-
hen.

Woh mein Gott/ hilf mir armen Men-
schen/ der ich zu deinem Lob vornemlich
erschaffen bin/das dieses meine vornem-
ste Arbeit sey/das ich dich herzlich vnd
inniglich lobe/ja vnder meiner Arbeit mein Herz
zu dir erhebe vnd dich lobe / die Arbeit zwar in
Händen/aber dein Lob im Herzen habe: Ach das
ist ja ein recht Englische Arbeit/denn was ist aller
heiligen Engel Arbeit? Nichts anders / als das
sie ihren Schöpffer ewiglich loben: Ach darumb
so gib doch ich auch die in der Zeit noch in ihre Ge-
sellschaft trette / vnd mit meinem Herzen auch
mitten vnder meiner Arbeit stätig zu dir seufftze/
Heilig